

Psalm 17

Höre, HERR, Aufrichtiger Du,
achte auf mein Rufen,
vernimm mein Gebet,
von Lippen ohne Trug!

Vor Deinem Angesicht leuchtet auf mein Recht,
denn Deine Augen schauen auf das, was redlich ist.

Du hast geprüft mein Herz,
mich heimgesucht zur Nacht,
mich im Feuer ausgeschmolzen
und kein Unrecht an mir gefunden.
Vorgenommen hatte ich mir:
"Nie komme es über meinen Mund."

Bei allem, was auch immer die Menschen treiben,
will ich mich am Wort von Deinen Lippen halten;
bewahre mich vor dem Weg des Verderbens.
Fest ist mein Schritt auf Deinem Pfad,
nie sollen wanken meine Füße.

Ich rufe Dich an,
denn Du erhörst mich, o Gott;
Neige Dein Ohr zu mir
und vernimm meine Worte.

Erweise mir, HERR, wunderbar Deine Huld.

Du, Helfer aller,
die ihre Zuflucht zu Dir nehmen
und sie befreist von ihren Feinden
mit Deiner rechten Hand!

Behüte mich wie ein Augapfel,
den Stern des Auges,
birg mich im Schatten Deiner Flügel,
vor den Frevlern, die mich überfallen,
vor meinen Feinden, die wütend mich umringen.

Sie haben fest verschlossen ihr Herz,
in Ihrem Mund führen sie überhebliche Reden.
Wo wir auch gehen, da umringen sie uns;

sie richten ihre Augen auf uns,
wollen uns zu Boden werfen,
gleich einem Löwen, dem es lüstert, zu zerreißen,
wie ein junger Löwe, der in seinem Versteck lauert.

HERR, stehe auf,
schau ihnen ins Angesicht,
zwinge sie nieder,
rette mich vor den Frevlern mit Deinem Schwert,
vor diesen Leuten mit Deiner Hand, HERR,
vor den Leuten dieser Welt.

Sie haben schon ihren Anteil im Leben,
mit Deinen Gütern füllst Du ihren Bauch;
auch ihre Söhne werden davon noch satt
und hinterlassen ihren Kindern, was übrig bleibt.

Ich aber will schauen Dein Antlitz in Gerechtigkeit,
und beim Erwachen mich satt sehen an Deiner Gestalt.

© für Psalm 17 (nach Martin Buber): Heinz Pangels, 2002